

So geht es weiter:

Ganz schnell wird es ruhig. Frau Seifert erzählt: „Stellt euch vor wir wären an einem Strand. Der Strand ist ganz dunkel, weil überall graue Wolken sind. Ihr wisst nicht wo ihr seid, ihr seht nur Strand und Wasser.“ Jonas schaut kurz zu Adrian. Er ist ganz still. Adrian macht wohl gut mit. Dann schließt Jonas wieder die Augen. Adrian träumt weiter wie Frau Seifert sich erneut zu Wort meldet: „So. Die Fantasiereise ist zu Ende. Wir machen jetzt Gymnastik und dann habe ich eine Überraschung für euch.“ Also macht die Klasse Gymnastik. Nach einer Viertelstunde sagt Frau Seifert: „Wir machen jetzt noch eine Stunde Mathe und dann räumt ihr euren Turnbeutel aus und macht Vesper und Trinken ran.“ „Warum?!“ brüllt Adrian dazwischen. „Setz dich wieder hin, Adrian!“, sagt Jonas streng. Sofort bricht ein Streit mit der ganzen Klasse aus. Am Ende, als Frau Seifert die Klasse beruhigt hat, ist die Mathestunde rum und ~~Keiner~~ Keiner mag Adrian mehr. „Das geht doch nicht Adrian, sich so auf-

„Zuspielen!“, meint Luisa. Adrian dagegen: „Man darf doch fragen!“ „Schluss jetzt!“, sagt Frau Seifert. „Räumt jetzt eure Turnbeutel aus, wir haben nicht ewig Zeit. Zieht euch auch gleich an!“ Es dauert nicht lange bis fast alle ihre Turnbeutel ausgeräumt haben, angezogen und schließlich in einer Zweierreihe stehen. Alle bis auf Adrian. „Adrian warum machst du so langsam?“, fragt ihn Jonas. „Ich gehe nicht mit!“, sagt Adrian. „Wo gehen wir eigentlich hin?“, fragt Luisa. „Wir fahren mit dem Bus an den Strand. Dort werdet ihr kleinen Pfeilen auf dem Boden folgen. Eine Art Schnitzeljagd. Ich warte am Ziel auf euch.“ erklärt Frau Seifert. „Ich komme doch mit!“, sagt Adrian, der mittlerweile auch in der Reihe steht. „Schön, dass du doch mitkommst Adrian.“, meint Frau Seifert. „Wir müssen jetzt auch los. Der Bus fährt in 20 Minuten und wir müssen eine Viertelstunde laufen. Und kein Quatsch, Adrian! Verstanden?“ „Ja“, sagt Adrian. Dann läuft die Klasse los. Es ist ganz friedlich, bis Adrian brüllt: „Warum laufen hier überall Stunde?!“

Keiner antwortet. Nina flüstert Luisa ins Ohr: „Der braucht doch nicht meinen, dass er sich so aufspielen kann, nur wegen dieser Krankheit!“. Schließlich hat die Klasse die Bushaltestelle erreicht. Der Bus kommt auch schon. „Geht nacheinander in den Bus rein. Ich möchte kein Gedrängel und kein Geschubse!“, ruft Frau Seifert. Alle Kinder steigen in den Bus ein. Jedes Kind sitzt neben einem anderen Kind. Alle außer Adrian. Er sitzt alleine. Kurz vor dem Ziel spricht Frau Seifert ins Mikrofon: „Ihr steigt gleich alle aus. Ich fahre mit dem Bus ans Ziel. Ihr seid auf euch alleine gestellt falls etwas passiert.“ Nach fünf Minuten steigt die Klasse aus dem Bus. Die ersten Kinder suchen auch schon nach Pfeilen. „Hier ist einer!“, brüllt Max. „Und hier auch!“, ruft Jonas. Irgendwann findet die Klasse keine Pfeile mehr. Dunkle Wolken sind am Himmel. „Wir haben uns verlaufen!“, sagt Max. „Wie in der Fantasiereise!“, meint Mia. Lang ist die Klasse herum. Sie finden keinen Pfeil. „Wir sind, glaube ich, irgendwo

im Nirgendwo.", sagt Jonas. Da fängt es an zu regnen. „Super! Meine Jacke ist nicht wasserdicht!“, erwähnt Luisa. Plötzlich hören sie ein Donnern. Mia meint: „Besser kann es echt nicht mehr werden!“. Sie suchen trotzdem nach Pfeilen. Aber sie finden keinen. Da holt Adrian ein Handy aus seiner Tasche und ruft Frau Seifert an.

Später sitzen sie wieder im Bus. „Ohne dich Adrian, wären wir bestimmt noch da draußen!“, sagt Nina. „Ja Adrian, Nina hat recht!“, meint Luisa. „Was genau ist denn passiert?“, fragt Frau Seifert. Die Kinder erzählen ihr die Geschichte. Nach 20 Minuten sind sie wieder in der Schule. „Das war wirklich toll Adrian!“, meint Frau Seifert. „Du hast dich auch gut benommen!“. In diesem Moment klingelt es. Alle freuen sich und gehen nach Hause. Besonders Adrian freut sich denn alle mögen ihn wieder. Plötzlich hört Adrian ein Klingeln. War das alles nur ein Traum? „So die Schule ist aus.“, sagt Frau Seifert und dann gehen alle nach Hause.